

Inhaltsverzeichnis

Das Geldgewölbe

3

Das Geldgewölbe

Nach mündlicher Ueberlieferung von Julius Schanz.

1)

In der Nähe von **Treuen** im **Voigtlande** steht auf einem ziemlich steilen **Felsen** ein Schloß, das schon ziemlich alt ist. Hier sollen die **Hussiten** vorübergezogen sein und eine ungeheuere Masse von **Geld**, erbeuteten Schmucksachen und Metallen in einem verborgenen Gewölbe des Felsens vergraben haben.

Wolle aber Jemand den **Schatz** heben, und er fände zufällig den Eingang zum Gewölbe, und trete nun in dasselbe mit einem brennenden Lichte ein, so würde ein eiserner **Wächter** das Licht auslöschen. Die einzige Rettung wäre eilige **Flucht**, denn sonst müßte der Abenteurer in dem dunkeln Raume elend verschmachten.

Quelle: Johann Georg Theodor Grässe: Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen. Band 2. Schönfeld, Dresden 1874, Seite 37; [Digitale Volltext-Ausgabe bei Wikisource](#) Version vom 1.8.2018

[sagen](#), [grässe](#), [sagenschatzsachsen2](#), [schanz](#), [vogtland](#), [treuen](#), [felsen](#), [hussiten](#), [gels](#), [schatz](#), [wächter](#), [flucht](#)

1)

Der rühmlichst bekannte Schriftsteller und Dichter Herr Professor J. Schanz, früher in Dresden mit literarischen Arbeiten beschäftigt, hat mir mit der größten Bereitwilligkeit und Uneigennützigkeit sowohl diese als eine Anzahl anderer voigtländischer Sagen mitgeteilt, wofür ich ihm hiermit öffentlich danke. Der Verfasser.

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - Deutsches Sagen-Wiki

Permanent link:

https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:630_das_geldgewoelbe&rev=1630440064

Last update: **2025/01/30 10:21**

